

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|-----------------------|--------------|
| Editorial | Seite 2 |
| Redaktion | Seite 3 |
| SPÖ-Bauern | Seite 4 |
| Gemeinden | Seiten 5-11 |
| Pensionisten | Seiten 12-14 |
| Naturfreunde | Seite 15 |
| Aus Brunis Küche | Seite 16 |
| Redaktion..... | Seiten 17-20 |

zugestellt durch Post.at
Ausgabe CXII Oktober 2021
363864G93U

Den
Salz
Pfad
Österreichs
entlang

D' ZIACHSAG



Herbst: Der Landschaftsmaler



Chefredakteur
Josef
Schweinberger

Fast täglich wird in den Medien der Fachkräftemangel thematisiert und oftmals auch bejammert. Dies nahm ich zum Anlass und startete diesbezüglich eine eigene Recherche. Das folgende Zahlenwerk entnahm ich einer seriösen Statistik vom Juni 2021.

Welche Fachkräfte fehlen in Österreich?

Auf Platz eins liegen mit 47 Prozent die Handwerksberufe, gefolgt von Techniker*innen (21 Prozent) und dem Gastgewerbe (17 Prozent). Der medizinische Bereich ist seit Jahren eines der größten Sorgenkinder, was Fachkräftemangel anbelangt. Bis 2030 könnten im Pflegebereich bis zu 24.000 Arbeitskräfte fehlen. Immens groß sind die Fachkräfteengpässe in Fertigungs- und Bauberufen, etwa in der Bauelektrik, in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder in der Kraftfahrzeugtechnik. Auch im Verkauf von Fleischwaren oder im Holz-, Möbel- und Innenausbau fehlen Gesellinnen und Gesellen. Besonders betroffen sind Beru-

Fachkräftemangel in Österreich

fe aus dem Handwerk, der Metall- und Elektroindustrie sowie dem MINT, -Bereich (Studienfachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Darüber hinaus gehören auch einige Gesundheitsberufe, wie beispielsweise die Altenpflege schon sehr lange zu den Engpassberufen und weisen einen flächendeckenden Fachkräftemangel auf.

Viele Jobs werden allerdings nur saisonal angeboten, was in ähnlicher Weise auch für Warensortierer, Kochgehilfen, Stubenmädchen und -burschen, Hilfsarbeiter sowie Lagerarbeiter und Kraftfahrer. Auch sie stehen auf den Wunschlisten vieler österreichischer Unternehmen.

Soweit so gut, Statistik hin, Statistik her; die Ursachen der nunmehrigen Miesere bezüglich des Facharbeitermangels liegen Jahrzehnte zurück. Als in den siebziger Jahren der freie Zugang zu den weiterbildenden Schulen und Unis auch der finanziell minderbemittelten Bevölkerung ermöglicht wurde, glaubten viele Eltern ihren Kindern durch ein Studium eine chancenreichere Berufslaufbahn für die Zukunft zu ermöglichen. Die Folge war, dass bei den Jugendlichen und auch teilweise in der Bevölkerung

der Beginn einer Berufslehre minderbewertet wurde, als weiterhin zur Schule zu gehen um wenigstens zu maturieren.

Mittlerweile hat sich doch einiges geändert. „Karriere mit Lehre“ bietet heute jedem Jugendlichen die Möglichkeit, nicht nur finanziell, sondern auch gesellschaftlich on Top zu sein. Speziell für handwerkliche Lehrberufe gilt wieder das alte Sprichwort: „Handwerk hat einen goldenen Boden!“

SJ.

Wir haben eindeutig einen
Ferrari-Mangel in Österreich.
Man sucht einen für unter
1.000 Euro und findet
keinen.

**Genau so ist es mit dem
Fachkräftemangel!**

OGB

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Kleinregion-Gröbming der SPÖ-Ortsorganisationen: Mitterberg-Sankt Martin, Öblarn, Stein/Enns.

Ortsredaktionen: Sölk: Josef Schweinberger. Mitterberg-Sankt Martin: Fritz Zefferer. Öblarn: Ehrenfried Lemmerer, Roland Nerwein.

Erweitertes Redaktions-Team: SPÖ-Bauern Josef Moosbrugger, Brunhilde Mairamhof, Joe Reinbacher.

Werbung & Finanzen: Hubert Fuchs Tel.: 0680/3234240 oder 03684/2807.

Unsere Bank: SPARDA Bank Kontonummer: AT26 4300005414650000

Lektor: Hubert Fuchs.

Chefredaktion & Produktion:
Chefredakteur Josef Schweinberger
Tel.: 0676/7340309

Verlagsanschrift: D' ZIACHSAG,
8961 Stein an der Enns,
Josef-Schütz-Siedlung 254.

e-mail: ziachsag@gmail.com

Druck: Team Styria Trieben

Auflage: 2300 Stück

Haushalte: 2200

**E-WERK
GRÖBMING**

RED ZAC

ENERGIE FÜR'S LEBEN

Aus Profitgier gut funktionierendes Unternehmen zerstört

von Max Lercher

Wir erzählen unseren Kindern, dass sie etwas Geseheites lernen sollen, sich anstrengen und bemühen müssen und dann werden sie ein gutes Leben haben. Das ist eine gute Geschichte. Es ist wichtig etwas dazu zu lernen, sich zu bemühen und Offen für Neues zu bleiben.

Es stimmt aber nicht. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Remus in Bärnbach haben sich sehr bemüht. Sie haben dazu beigetragen, dass das Unternehmen einen Gewinn von 18 Millionen Euro schrieb. Als Dank wird jetzt das Werk zugesperrt und zum Hohn dürfen sich die Beschäftigten noch vom Management anhören, dass man „kein Sozialverein“ sei. Verlagert wird nach Bosnien, dort sind die Löhne viel niedriger und der Gewinn wohl noch viel höher. Ein System, das so etwas wie dort ermöglicht, ist total kaputt. Wenn es einem Unternehmen gut geht, bekommen die Eigentümer hohe Gewinne und die Beschäftigten mehr Lohn. So hat es lange funktioniert und so ist es auch fair. Weil den Beschäftigten genauso ein Anteil am Wohlstand zusteht.

Die Eigentümer um Austro-oligarch Haselsteiner haben schließlich selbst keinen Auspuff hergestellt.

Dass sie jetzt bei hohen Gewinnen plötzlich die Löhne beklagen, ist nicht nur sozial verantwortungslos. Es ist auch Zeichen für ein System, das nicht mehr funktioniert.

Die Arbeiter haben nur immer mehr Druck. Sollen immer

mehr leisten, aber nie mehr bekommen. Zum Dank für jahrzehntelange Leistung wird dann trotzdem zugesperrt. Die Eigentümer nehmen die Profite mit für den neuen Standort, die Leute, die Familien, die nun ohne jede eigene Schuld arbeitslos werden, für die übernehmen sie keine Verantwortung. Das ist zynisch und widerwärtig.

Immmer öfter erleben wir, dass so vorgegangen wird. Zuletzt etwa bei der ATB, die auch ohne Rettungsversuch einfach zugesperrt wurde.

Viele sagen, da kann man nichts tun. Die richten ihren Zorn und ihre Wut, die aus so einer Ungerechtigkeit entsteht, auf andere Themen. Das stimmt aber nicht. Man kann etwas tun. Man muss es sich nur endlich wieder trauen.

Wer aus Profitgier gut funktionierende Unternehmen zerstört, dem müssen wir Schranken aufstellen. Ich bin seit langem der Meinung, dass es Förderungen, staatliche Einkäufe und Unterstützungen nur mehr für sozial verantwortliche Unternehmen geben darf. Denn die gehören geschützt vor ihrer gewissenlosen Konkurrenz.

Den Eigentümern von Remus und allen anderen gehört im Land, aber auch im Bund gesagt: Wir können euch nicht daran hindern, so zu agieren. Ihr müsst aber wissen, dass ihr dann nie wieder ein Geschäft mit uns machen werdet. Dass ihr nie wieder eine Förderung bekommt und nie wieder eine Unterstützung!

So gehört mit solchen Unternehmern geredet, damit sie mal verstehen, dass sie sich nicht alles erlauben können. Damit sich mal wieder etwas ändert und die ganz normalen Leute, nicht immer die Dummen sind.

Und einem wie Herrn Haselsteiner gehört auch einmal sehr deutlich gesagt, dass das nicht geht. Über Jahrzehnte den Obermoralisten im Land zu geben und sich, wenn es um die eigene Verantwortung geht, so aufzuführen. Das ist heuchlerisch und scheinheilig. Auf der einen Seite das rechte Klima im Land beklagen und sich für liberale Werte einsetzen und auf der anderen Seite selber dafür zu sorgen, dass dieses Klima hergestellt wird. Solche Werte, die sind überhaupt nichts wert!

Ihr Profi für:

- Fenster und Türen
- Innentüren
- Sonnenschutz
- Möbel
- Komplett Sanierungen
- und vieles mehr...

Bartl GmbH&CoKG
Hinterwald 231
8961 Sälk

 **bartl** gmbh&co.kg
alles aus einer Hand...

Mail: office@fenster-bartl.at
Web: www.fenster-bartl.at
Tel: 0664 / 224 99 19



In den letzten zehn Jahren gab es insgesamt fünfmal ein Minus bei den bäuerlichen Einkommen zu verzeichnen. Wer sich diese langfristige Entwicklung ansieht, wird erkennen müssen, dass wir es hier mit einer verfehlten ÖVP-Landwirtschaftspolitik zu tun ha-

Faires Einkommen, faire Preise

ben. In Sonntagsreden wird für mehr Regionalität und gerechte Preise geworben, während in Wahrheit unsere bäuerlichen Familienbetriebe keinen fairen Anteil an der Wertschöpfung erhalten.

Derzeit verdienen vor allem der Handel und die industrielle Landwirtschaft an unseren Produkten – wir Bäuerinnen und Bauern werden hingegen mit Preisen abgespeist, die oftmals kein existenzsicherndes Wirtschaften mehr ermöglichen. Für uns SPÖ Bäuerinnen und Bauern steht fest: Mit landwirtschaftlicher Arbeit Geld zum Leben zu verdienen, darf nicht länger als Ausnahmezustand gelten!

Von unserer Seite gibt es daher ein klares Bekenntnis zur

regionalen Landwirtschaft. Damit in Zukunft hochwertige, gesunde und regionale Lebensmittel in Österreich erzeugt werden können, brauchen wir endlich wieder faire Preise. Preisgarantien für regionale landwirtschaftliche Produkte sollen und müssen hier die nötige Abhilfe schaffen.

Setzen wir gemeinsam die richtigen Schritte für eine sichere und gute Zukunft.

Ihr Sepp Moosbrugger
Landesvorsitzender
SPÖ-Bäuerinnen und Bauern
Steiermark
<https://www.facebook.com/spoebauernstmk>



Hauptstraße 28, 8940 Liezen
Tel. 03612 23020, info@lichtdiscount.at

**MARKENLEUCHTEN
ZU DISCOUNTPREISEN**



**Der Tieschnhof
am Mitterberg**



Das Haus mit gemütlicher Atmosphäre. Schöne sonnige Terrasse mit sehenswertem Panoramablick. Gute Küche.
Tel.: 03685/22152
E-Mail: info@tieschnhof.at



★★★★
SEMINAR- & LANDHOTEL

Häuserl im Wald

Gersdorf 71, 8962 Mitterberg/Gröbming
Steiermark/Österreich

Tischlerei
& Planung
MADEREBNER

**ENNSTAL
KÜCHEN**

Gröbming
Tel. 03685 22110
od. 0664 4529894
www.maderebner.at



(von links) LH. Stv. Anton Lang,
Bundesparteivorsitzende Pamela
Rendi-Wagner & GK Roland Nerwein

Liebe Öblarnerinnen und Öblarner!

Der Sommer verabschiedet sich schön langsam und der Herbst zieht bereits über das Tal. Ein Sommer wie damals, so wurde es uns doch versprochen.

Hoffentlich konntet ihr eure Energiereserven laden, um zuversichtlich gestärkt in eine Zeit ohne Homeschooling sowie ohne Lockdown zu gehen. Unsere Bundesparteivorsitzende Pamela Rendi-Wagner wählte als Ziel für ihren Sommerurlaub unser schönes Ennstal. Dabei widmete sie einen Tag ausschließlich einer gemeinsamen Wanderung mit Funktionär*innen. Neben der Wanderung auf die Hintereggeralm bei Liezen konnte ich mit Pamela ein offenes und lockeres Gespräch auf Augenhöhe führen. Positiv empfunden habe ich dabei das Interesse unserer Bundesparteivorsitzenden an den Themen, die uns Kommunalpolitiker*innen insbesondere im ländlichen Bereich beschäftigen.

Ein gelungener Ausflug mit Freund*innen, an den ich mich auch in Zukunft gerne zurückerinnern werde.

Familienspielefest 2021



Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung ging das Familienspielefest von Dahoam in Öblarn am letzten Ferienwochenende über die Bühne.

Neben einer kleinen kulinarischen Auswahl freuten sich vor allem die Kinder über das frische Bio-Eis aus dem Mama Joe Eismobil.



Die vielen Spielstationen konnten die Kinder in der Reihenfolge ihrer Wahl besuchen und sich



nach Absolvierung jeweils einen Stempel in ihrem Stempelpass abholen. Der gefüllte Stempelpass durfte danach gegen einen tollen Preis eingetauscht werden. Zusätzlich tobten sich die Kids in der Hüpfburg aus, freuten sich über ihre Verwandlung nach dem Kinderschminken und ließen sich vom Kasperl bespaßen, der auch die Verlosung mit unzähligen Sachpreisen und Gutscheinen durchführte.

Alles in allem ein gelungenes Fest!

Vielen Dank an die Direktorin der Volksschule Öblarn, Frau Reimer-Hillbrand, und Schulwart Guido Kalsberger fürs Öffnen der Schule. Danke an alle Sponsor*innen, vielen Dank dem Pensionistenverband fürs Leihen, Auf- und Abbauen des Zeltens, danke den Kuchenbäckerinnen. Danke der FF Niederöblarn, fürs Borgen der Bierzeltgarnituren, danke an jede

helfende Hand bei den Vorbereitungen, während des Festes und auch beim Aufräumen.

Wir haben schon wieder viele Ideen und freuen uns bereits auf das Spielefest 2022!

Ich wünsche allen Kindern einen guten Start in das neue Schul-, Kindergarten- und Krippenjahr. Ganz besonders den Erstklässler*innen, die auch im

heurigen Jahr von der Gemeinde finanzielle Unterstützung erhalten, alles Gute.

**Euer/Ihr Gemeindegassier
Roland Nerwein**

BAUPROJEKT STATT BAUERNHAUS

Warum ein Immobilienprojekt in einer steirischen Gemeinde für Empörung sorgt

(Wiedergabe einer Reportage von Lukas Kapeller vom 8. August 2021 im Standard)

Lech am Arlberg will mit einer Bausperre Investoren abwehren. In anderen Gemeinden werden weiterhin Chalets oder Apartmenthäuser mit dubioser Eigentümerstruktur geplant,



Foto: J. J. Kucek, Rainer Wegscheidler

zum Beispiel in Öblarn DER BÄCK'N HANSL (hellblau), ein jahrhundertealtes Bauernhaus im Ortskern von Öblarn, soll nach bisherigen Plänen zwei Apartmenthäusern weichen.

Wenn Michael Trinker vor seinem Haus aus Fichtenholz steht, kann er über seinen Heimatort blicken, Öblarn im steirischen Ennstal. Er sieht dann Einfamilienhäuser und alte Bauernhöfe, ein Kirchturm leuchtet weiß vor gewaltigen Bergen. Für einen Besucher wirkt Öblarn idyllisch, aber Trinker, grauer Bart, sonnengebräuntes Gesicht, traut dem Frieden nicht.

Die Kammspitze, den Stoderzinken, den Grimming, all die Gipfel, die er von seinem Haus aus sieht, hat der Lehrer der Ski-Akademie Schladming bestiegen. Nun hat Trinker aber ein Gegenüber, dem man mit Klettergurt und Steigeisen nicht beikommen kann: die In-

vestoren.

Es geht um ein Immobilienprojekt. Ein jahrhundertealtes Bauernhaus, der sogenannte Bäck'n Hansl, soll zwei Apartmentgebäuden weichen. Das Dorf würde sich verändern, unumkehrbar, glaubt Trinker. „Wir wollen nur unser Ortsbild schützen und dass Öblarn leistungsfähig und lebenswert bleibt“, sagt er.

Er steht mit einer Bürgerinitiative nicht nur internationalen Geldgebern gegenüber. Nein, auch lokale Größen treiben die bisherige Idee voran, das alte Gasthaus Bäck'n Hansl abzureißen und einen Apartmentkomplex mit Gastronomie, Wellness, Saunen und Tiefgarage in die Dorfmitte zu zwängen.

Laut einer Broschüre aus dem Vorjahr sollten das alte Gasthaus und ein Stall zwei Gebäuden mit 29 Apartments Platz machen. Dieses Konzept sei nicht mehr aktuell, heißt es aus der Errichtungsgesellschaft.

Das beruhigt Trinker aber nicht. „Man kann doch den Ortskern nicht an Investoren verhöckern“, sagt er. Projektgegner Michael Trinker warnt vor dem Ausbau von Buy-to-let-Apartments im Zen-

trum von Öblarn: „Unser Ort wird dann nicht mehr leistungsfähig und lebenswert.“ Allgemein wird in Österreichs Gemeinden immer größer gedacht und größer gebaut. Vor Seen- und Alpenkulissen werden teure Apartments, Ferienhäuser oder gleich „Chalet-Dörfer“ hochgezogen. Je luxuriöser die Immobilie, umso größer die Rendite der Projektentwickler. Käufer versprechen sich wiederum eine sichere Anlage und einen komfortablen Zweitwohnsitz.

Gerade das Modell „Buy to let“ („Kaufe, um zu vermieten“) stößt bei Bewohnern auf Widerstand. Denn dies gilt als Hintertür zum Zweitwohnsitz: Eine Immobiliengesellschaft reicht einen Hotelbetrieb ein, teilt das Gebäude allerdings in Apartments auf, die einzeln verkauft werden.

Die Käufer verpflichten sich, ihre Wohnung zunächst touristisch zu vermieten. Nach ein paar Jahren wird sie aber ein Zweitwohnsitz. Wenn dann rund 350 Tage im Jahr die Zimmer dunkel bleiben, profitiert die Gemeinde nicht. Ein Buy-to-let-Konzept befürchtet Trinker auch beim Bäck'n Hansl in Öblarn.



Foto: J. J. Kucek, Rainer Wegscheidler

Widerstand gegen das Kapital

Der Tourismusort Lech am Arlberg hat kürzlich sogar eine Bausperre für solche „Investorenmodelle“ beschlossen, um sich vor ungeliebten Kapitalgebern zu schützen. In vielen anderen Gemeinden wirbt man noch um die Gunst von Investoren. In kaum einem Ort verlaufen die Grenzen zwischen öffentlichen Ämtern und geschäftlichen Interessen dabei so unscharf wie in Öblarn in der Steiermark.

Die Geschichte von Öblarn und dem Kampf um die Ortsmitte begann vor ein paar Jahren. Jene Familie, die den Bäck'n Hansl als traditionelles Gasthaus führte, fand keinen Nachfolger und wollte das renovierungsbedürftige Haus verkaufen. Im Oktober wechselte das Gebäude den Besitzer, das Wirtshaus ist derzeit geschlossen.

Käuferin war die Bäck'n Hansl Errichtungs GmbH. Wer an dieser Gesellschaft beteiligt ist, ließ viele Öblarner aufhorchen. Neben der niederländischen Firma Alpin Rentals (20-Prozent-Anteil) und mehreren österreichischen Investoren sind laut Firmenbuch auch Bürgermeister Franz Zach und zwei Gemeinderäte (alle ÖVP) mit je vier Prozent beteiligt.

Der Öblarner Bürgermeister Franz Zach ist an der Bäck'n Hansl Errichtungs GmbH beteiligt.



„Ich bin minimal beteiligt, weil ich bei den Vorgesprächen und über die nächsten Schritte informiert bleiben möchte“, erklärt Zach, vom STANDARD zu seiner Doppelrolle als Bürgermeister und Immobilienentwickler gefragt. Wichtig sei ihm, dass „in dieses Haus wieder ein Gasthaus reinkommt“. Geht es ihm nicht um Profit? „Ich bin froh, wenn wir bei dem Projekt nichts dazuzahlen müssen“, entgegnet Zach. „Das wird wirklich am Limit kalkuliert.“ Tatsache ist: Laut Grundbuch kaufte die Bäck'n Hansl Errichtungs GmbH die Liegenschaft um 460.000 Euro. Auf einer deutschen Plattform wird eines der geplanten Apartments noch um einen Quadratmeterpreis von mehr als 5000 Euro angeboten. Kaum vorstellbar, dass das Projekt kein Geschäft werden sollte,

selbst bei weniger als 29 Apartments.

Schwere Interessenkonflikte
Gemeindekassier Roland Nerwein (SPÖ) nennt die Konstellation, dass sich ein Bürgermeister an ei-

nem Immobilienprojekt beteiligt, „einzigartig“ und will das nicht als Kompliment verstanden wissen.

Auch Gerlind Weber, emeritierte Professorin für Raumplanung an der Boku Wien, ortet auf Nachfrage schwere Interessenkonflikte: „Ein Bürgermeister hat eine behördliche Funktion, indem er Entscheidungen über die Nutzung von Flächen trifft. Wenn ein Bürgermeister sich an einem Bauprojekt beteiligt, wird er zugleich Nutznießer.“

Nicht nur Gemeindekassier Roland Nerwein (SPÖ) wundert sich über die Doppelrolle des Bürgermeisters und zweier Gemeinderäte, die sich im eigenen Ort als Immobiliengesellschafter betätigen.



In Österreich ist ein Bürgermeister die Baubehörde erster Instanz. Wegen dieser Rolle hat ÖVP-Bürgermeister Zach künftige Entscheidungen über Gewerbeobjekte nun an die Bezirkshauptmannschaft (BH) Liezen abgetreten, dies hat der Gemeinderat beschlossen. Weber kann dem Schachzug wenig abgewinnen. Eine BH sei „eine reine Verwaltungsbehörde, die sich die Dinge nur rechtlich ansieht“, sagt sie. „Raumplanung sollte aber eine Frage des politischen Willens sein.“



WIR LEBEN AUTOS!
 Sonnensiedlung 184, 8960 Öblarn
 Tel. 03684/22 89
www.autohaus-oeblarn.at

Eine Saloon-Fassade

Im Gasthaus Schernthaler sitzt Michael Trinker mit seinem Verbündeten Harald Gruber, der Rauchfangkehrer und Nachbar des Bäck'n Hansl ist. Der Schernthaler, ein altmodisches Gasthaus mit karierten Tischdecken und Zipfer-Bier-Laternen vor der Tür, ist nun der letzte Wirt in Öblarn, zumindest vorläufig.

Trinker und Gruber hocken im Halbdunkel neben der alten Kegelbahn, und auch ihre Stimmung ist finster. Trinker warnt vor Buy-to-let-Apartments im Ortskern: „Dann wird es definitiv Leerstände geben.“ Aparthotels, die von der niederländischen Betreiberfirma Alpin Rentals in den Salzburger Gemeinden Kaprun und Zell am See geführt werden, hätten schließlich nicht allzu viele Gäste in diese Orte gebracht.

Gruber würde auch der alten Bausubstanz des Bäck'n Hansl nachtrauern. „Zur Straße hin wollen sie scheinbar das Alte belassen“, kritisiert er, „eine Saloon-Fassade wie im Wilden Westen.“ Falls wie in ersten Plänen Apartmenthäuser mit zwei Obergeschoßen gebaut werden, „würden diese Baukörper mich als Nachbarn erdrücken“, sagt Gruber.

In der 2000-Seelen-Gemeinde Öblarn sind neben der Bahntrasse fünf neue Apartmenthäuser, die als „Sonnendorf“ vermarktet



Foto: J.J. Kuczik, Rainier Wegscheidler

werden, so gut wie fertig.

Vom Bürgermeister erfährt man, dass die Firma Alpin Rentals wahrscheinlich nicht der Betreiber sein und auch nicht ausschließlich ein Buy-to-let-Konzept kommen werde. „Der aktuelle Plan lautet, die Nutzung aufzugliedern. Man würde teils Wohnungen verkaufen und teils einen Hotelbetrieb führen“, sagt Zach.

Die Bürgerinitiative würde dies nicht besänftigen. Denn nachdem Zweitwohnsitze in Öblarn grundsätzlich erlaubt sind, wären dies dann wohl keine Zweitwohnungen durch die Hintertür, sondern durch die Vordertür. Dabei sind gerade erst fünf neue Apartmenthäuser in Öblarn fertiggebaut worden. Der oberösterreichische Bauträger vermarktet diese Anlage unter dem Namen „Sonnendorf“ und als Chance zum Zweitwohnsitz. „Vergessen Sie Sparbücher und Aktien“, heißt es auf der Homepage.

Buy to let

Im Winter 2018/2019, vor Corona, zählte Lech mehr als 800.000 Übernachtungen. Das Dorf braucht Hotelbetten. Es sei aber in Mode gekommen, sagt Bürgermeister Jochum, dass Investoren einfach Hotels und

Apartmenthäuser kaufen und nicht weiterführen, sondern die Immobilie filetieren und einzelne Einheiten weiterverhöckern. Es sind jene Investorenmodelle, die oft unter „Buy to let“ laufen – eine Wertanlage für den Investor, aber ein Leerstand für den Tourismusort.

„Es läuten bei uns die Alarmglocken, wenn ein gut laufender Betrieb gekauft wird und dann einzelne Einheiten weiterverkauft werden. Dann gibt es statt eines Besitzers zum Beispiel plötzlich 20 Besitzer“, erzählt Jochum. „Selbst wenn die Besitzer ihre kleinen Einheiten zur Vermietung freigeben und es einen Betreiber gibt, funktioniert kein Hotelbetrieb. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, dass ein solcher Weg in 80 Prozent der Fälle kein guter ist.“

Warnung vor dem Geld

Das Dorf würde sich verändern, unumkehrbar, meinen Projektgegner.

Österreichs Gemeinden stehen in Konkurrenz im Kampf um Einwohner und Arbeitsplätze. Dem Lockruf der Investoren ist schwer zu widerstehen. Eine Steuerungsmöglichkeit ist das Verbot von Zweitwohnsitzen: Das Land Salzburg hat Gemeinden eine Quote von 16 Prozent verordnet, Tirol eine

PORR

PORR Bau GmbH
Tiefbau . NL Steiermark
Baugebiet Öblarn
 Öblarn 93, 8960 Öblarn
 T +43 50 626-3076
porr-group.com



Foto: J.J. Kucek, Rainer Wegscheidler

von acht Prozent. Freilich bleiben Umgehungen möglich. Raumplanerin Gerlind Weber rät Gemeinden, die das Bauen

stoppen wollen, als Sofortmaßnahmen zu einer Revision des Flächenwidmungsplans, genauen Bebauungsplänen oder

einer Bausperre. Auch wenn die örtliche Raumplanung verfassungsgemäß Sache der Gemeinden sei, sagt sie, die Landesgesetze ließen noch zu viel Spielraum.

In Öblarn hofft Bürgermeister Zach, dass bald neu gebaut wird. Dann könnten die Apartmenthäuser anstelle des Bäck'n Hansl im Jahr 2023 eröffnet werden. Dass im kommenden Jahr ein Rückhaltebecken zum Hochwasserschutz fertiggebaut wird, wodurch die Grundstücke im Ortszentrum inklusive der Liegenschaft Bäck'n Hansl aufgewertet werden, mag ein günstiger Zufall sein.

Projektgegner Michael Trinker kritisiert, die Bürger würden über die Pläne kaum informiert: „Es wird auf Zeit gespielt.“ Er hat Angst, dass man bald vor vollendeten Tatsachen stehe. Sollte es so kommen, dann werden im Ortskern von Öblarn zwei überdimensionierte Apartmenthäuser stehen.

Anrainer Harald Gruber formuliert es so: „Wenn sie das so wie geplant bauen, dann wird man in Öblarn besichtigen können, was Geld alles anrichten kann.“






ERICH ZECHMANN

LANDMASCHINEN - PORTALBAU
WINTERGARTEN

Stein/Enns - www.zechmann.at




Wenn Einsatz und Leistung zählen, dann...





transporte



Niedergstätt 7
8960 Mitterberg-Öblarn
Tel. 0 36 84 / 23 65-0
Fax. 0 36 84 / 23 65-20
Mobil 0664 / 5 11 02 80
E-mail: office@zoerweg-gmbh.at

- * Baggerungen aller Art
- * Transporte u. Kranarbeiten
- * Schneeräumung
- * Straßenreinigung

Seit Generationen Ihr Ansprechpartner fürs Bauen



LETMAIER
GRÖBMING
 BAUGESSELLSCHAFT - BAUMARKT

Zentrale: A-8962 Gröbming • Stoderstraße 316 • Tel. 03685/22138
 Filialen: A-8993 Grundsee • Archkegl 89 • Tel. 03622/54177
 A-8952 Irnding • Trautenfelsstr. 207 • Tel. 03682/22778

www.letmaier.at



Mit dem Ableben von Koller Juli, ist wiederum ein liebenswertes Stein/Enns Original von uns gegangen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, der Juli mit einem Nachruf in der ZIACHSAG, die letzte Ehre zu erweisen.

Juli verkörperte eine positive, humorvolle, ehrliche und liebenswürdige Frau und Mutter. Sie verlor nie Ihren Humor. Man hörte sie nie klagen, obwohl es oftmals sicher schwierig war, die neunköpfige Familie zu versorgen. Auch familiäre Schicksalsschläge wurden ihr leider nicht erspart. All das konnte aber ihre positive Lebenseinstellung nicht beeinträchtigen. Als toter Familienmensch war sie auch bis ins hohe Alter das Herzstück innerhalb ihrer geliebten Familie. Sie war sehr glücklich und auch stolz, die Oma und Uroma ihrer Enkel und Urenkel zu sein.

Persönlich bin ich sehr stolz, mit der Juli befreundet gewesen zu sein und viele fröhliche und unvergessliche Stunden mit ihr verbracht zu haben. Juli unterstützte mich über 30 Jahre in meiner politischen Tätigkeit. Bei diversen Parteiveranstaltungen (Kinderspielfeste, Muttertagfeiern, Fitmärsche... usw.) arbeitete sie wie selbstverständlich und verlässlich mit. Dafür möchte ich mich nochmals sehr herzlich bedanken. „Juli mochs guad!“ Die Erinnerung ist das Fenster, durch das wir dich sehen können wann immer wir wollen.

In Freundschaft
Sepp Schweinberger

Fertigstellung des KW-Schwarzenseebach im Endspurt

Die Bauarbeiten am Kraftwerk Schwarzenseebach in der Kleinsölk gehen zügig voran. Man liegt bezüglich der technischen Fertigstellung mit Dezember 2021, voll im Zeitplan. Die Endfertigung

im Frühjahr 2022 ist damit gewährleistet. Ein wesentlicher Beitrag zur Einhaltung des Zeitplanes, ist geschuldet dem guten Einvernehmen mit den Grundeigentümern (Verlauf der Druckrohrleitung sowie Standplatz, Sandfang und Kraftwerk) und den Kraftwerkbetreibern. (EVU Gröbming 60%, Haider Energie 30% und der Gemeinde Sölk 10%).

Begrüßenswert ist auch die Tatsache, dass neben der ausführenden Firma Haider, auch Arbeiten an heimische Firmen vergeben wurden. (Firma Zechmann, Holzbau Pilz sowie der Gröbming Firm Zimmerei Letmai-



er). Anschließend noch ein paar technische Daten zum Kraftwerk Schwarzenseebach:

- °Triebwasser in der Maximalleistung 6m³.
- °Das Triebwasser wird an 2 Francis Turbinen abgegeben, eine mit einem Schluckvermögen von 4m³, die Zweite mit einem Aufnahmevermögen von 2m³.
- °Fallhöhe 74m Höhenunterschied.
- °Liefert Strom für 3400 Haushalte. (13 Mio. KW)
- °Länge der Druckrohrleitung 3400m, Rohrdurchmesser sind gestaffelt in 1,70m, 1,80m, 1,90m.

SJ.



Café - Imbiss

KROTZSTOA

DAS KLEINE BEISL IN UNSERER STRASSE

Stein / Enns : Fam. Schweinberger : Tel. 0650 / 424 72 17

Besuch der Kulturhauptstadt Graz



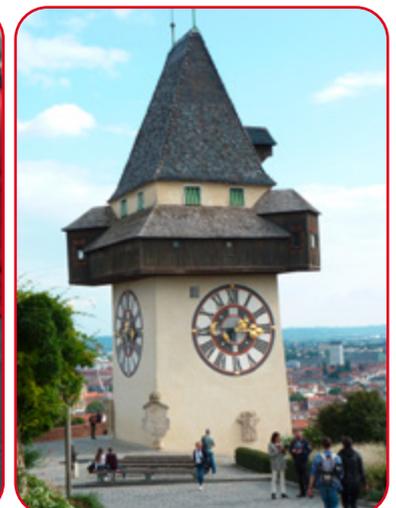
Am 21. September besuchten an die 40 Mitglieder des Pensionistenverband Sölk-Pruggern die Kulturhauptstadt Graz. Das Programm für diesen Tag war sehr attraktiv zusammengestellt.

Beginnend mit einer 40-minütigen Rundfahrt mit dem Grazer Sightseeing Bus wurden per Audio-Erklärungen die touristischen und kulturellen Einrichtungen erläutert. Anschließend nahm man gemeinsam das Mittagessen im Gösser Bräu ein.

Ein weiterer Höhepunkt stellte der Besuch des Zeughauses dar. Eine professionelle Führung über vier Stockwerke gab einen tiefen Einblick in die Kriegsführung des Mittelalters. Dieses mittelalterliche Waffenarsenal ist einzigartig und gewisse Schaustücke waren weltweit auf Ausstellungen zu sehen.

Mit der Fahrt (per Lift) auf den Schlossberg, ging es aber auch hoch hinaus. Der Blick über Graz war sehr beeindruckend. Und individuell konnte man über die restliche Zeit bis zur Heimreise verfügen.

SJ.





Pensionistenverband Sölk - Pruggern

Aktuelles Jahresprogramm 2021

19. Oktober Schafbratessen in der Kleinsölk im Gasthof Stieber.

Gratulation zum runden und halbrunden Geburtstag im Jahr 2021.
Der PV lädt euch herzlich zu einem Essen und ein Getränk ein.

Jahreshauptversammlung in November
(Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben).

26. November Advent in Filzmoos.

14. Dezember Weihnachtsfeier in der Fleiß im Gasthof Ödwirt.

Einmal monatlich Kegelscheiben beim Hotel Berghof am Mitterberg.
(Rückfragen bei Gerti Langbrucker und Werner Koller).



ADVENT UND WEIHNACHTS
IDYLLE IN FILZMOOS

KlimaTicket Steiermark

**„Um 1,60 EUR
pro Tag durch die
ganze Steiermark!“**

LH-Stv. Anton Lang



stmk.spoe.at/klimaticket



Die Öblarner Pensionisten beschließen ihre Reisesaison!



Der Vereinsausflug des überaus aktiven Pensionistenverbandes aus Öblarn führte die Mitglieder diesmal an den Steirischen Bodensee. Bei wunderschönem Sommerwetter wurde vorab im gastfreundlichen Forellenhof Einkehr gehalten. Nach dem ausgezeichneten Mittagssmahl stand für viele Pensionisten der obligate Seerundgang am Programm. Einige überaus aktive Senioren wanderten dann noch zur Hans Wödl Hütte und an den Hüttensee. Getreu dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah“ waren die Teilnehmer voll des Lobes für diesen gelungenen Ausflug. Der Dank ging natürlich auch an den Reiseleiter Hansi Fischbacher und an seinen Namensvetter Heinz, der wie immer das gelbe Planai-Flaggschiff sicher in den Heimathafen zurückbrachte!

In einem von der Corona-Pandemie geprägten Vereinsjahr können die Öblarner Pensionisten trotzdem eine rege Rei-

setätigkeit vorweisen. Nach den schönen Ausflügen zum Traunsee, in die Südsteiermark und zum steirischen Bodensee, steht zum Jahresabschluss noch ein schöner Ausflug zur Sonnenalm bei Mandling auf dem Programm. Dank gilt an dieser Stelle dem überaus aktiven Vorstand mit Obmann Ehrenfried Lemmerer, Kassier Alois Buchmann und

Reiseleiter Hansi Fischbacher, welche trotz der erschwerten Bedingungen schöne, gesellige Reisen organisierten und durchführten!



Der Ausflug zur Sonnenalm findet am Donnerstag, den 7. Oktober statt.



Die auf 1.250 m gelegene Sonnenalm ist ein herrliches Platzerl zum Rasten und Genießen.



Die Enns-Regatta der Naturfreunde Öblarn war ein Erlebnis!

Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Öblarner Naturfreunde zum Sommerabschluss ihre Bootsfahrt auf der Enns durchführen. Über 30 Mitglieder hatten sich zu einer überaus geselligen Regatta am Ablageplatz bei der Tunzendorfer Brücke eingefunden. Bei herrlichen Sommerwetter und angenehmer Wassertemperatur wurde die 9 Kilometer lange Flußstrecke in Angriff genommen. Besonders die Kinder und die junggebliebenen Mitglieder genossen die Bootsfahrt auf den unterschiedlichsten „Wasserfahrzeugen“.

Nach ca. 1 Std. Flussfahrt wurde der Anlegeplatz in einer Bucht vor der Gstattbrücke in Öblarn angesteuert. Alle Teilnehmer waren mit Schwimmwesten ausgerüstet und so wurde diese Regatta zu einem unfallfreien Erlebnis für alle Teilnehmer. Am Anlegeplatz in Öblarn verwöhnte Grillmeister Franz Klinger zum Abschluss die Flußpiraten mit leckeren Grillspezialitäten.

Obmann Daniel Prates und seine Mitstreiter haben wieder einen gelungenen Som-



merabschluss gestaltet und so freuen sich schon jetzt wieder alle wasserfesten Naturfreunde auf die Regatta 2022.

EL.





WALTER
 GRILLBURGER

Aus Brunis Küche Gratulation



Kalbsroulade „Försterin“ mit Kartoffel-Mandel-Füllung.

Edles Kalbfleisch wird mit fertigem Knödelteig gefüllt. Den haben Sie zuvor natürlich mit gemahlene Mandeln und einer Prise Muskat verfeinert.

Zutaten

Für 4 Personen
 50 g gemahlene Mandeln (ohne Haut)
 1 kg ausgelöster Kalbsrücken (Stück)
 1/2 Pk. (à 750 g) Knödelteig
 2 Eigelb
 Salz, Pfeffer, Muskat
 1 Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 3 Tomaten
 250 g Kirschtomaten
 4 EL Öl
 250 ml trockener Weißwein
 650 g gemischte Pilze (z.B. braune Champignons, Kräuterseitlinge und Steinpilze)
 6 Stiele Oregano
 1 TL, gestr. Speisestärke
 Küchengarn

Zubereitung

Mandeln in einer Pfanne ohne Fett leicht rösten, herausnehmen. Kalbsrücken trocken tupfen und längs halbieren. Jedes Stück zu einer Roulade flach schneiden (oder einfach vom Metzger vorbereiten lassen). Knödelteig mit Mandeln und Eigelb verkneten. Mit wenig Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Der Pensionistenverband Öblarn, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Hansi Fischbacher und Alois Buchmann, ließ es sich nach der Genesung des Jubilars Sepp

Prügler nicht nehmen und überbrachten ihm die besten

Wünsche zu seinem 90. Wiegenfest. **EL.**



ENNSTAL



Ein Unternehmen der wohnbaugruppe.at

Fleischstücke flach auf der Arbeitsfläche ausbreiten, würzen. Jeweils die Hälfte Knödelteig auf den unteren zwei Dritteln der Fleischscheiben verteilen und glatt streichen. Von den langen Seiten jeweils aufrollen und mit Küchengarn zusammenbinden.

Zwiebel und Knoblauch schälen, fein würfeln. Tomaten waschen, die großen in Stücke schneiden. 2 EL Öl in einem Bräter erhitzen. Rouladen darin rundherum anbraten. Zwiebel und Knoblauch kurz mitdünsten. Alle Tomaten zufügen und andünsten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Wein zugießen, aufkochen. Rollen ca. 1 ½

Stunden schmoren.

Pilze putzen, eventuell waschen und je nach Größe ganz lassen oder halbieren. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Pilze darin portionsweise kräftig anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Oregano waschen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen, hacken und darüberstreuen.

Rollen aus dem Bräter nehmen. Speisestärke mit wenig Wasser glatt rühren. Tomatenfond damit binden. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Rollen in Scheiben schneiden. Mit Tomatensoße und Pilzen anrichten.

Dazu schmeckt Rucolasalat.

Was tun gegen den Fachkräftemangel?

Rendi-Wagner: „Unsere Lösungen gegen den Fachkräftemangel!“

Arbeitsmarkt und **W**irtschaft erholen sich langsam. Doch noch immer sind rund **350.000 Menschen in Österreich ohne Job**. Andererseits fehlen in vielen Zukunftsbranchen bereits jetzt **Fachkräfte**. Allein in der Pflege werden es in wenigen Jahren bis zu 100.000 sein. Auch im Zukunftssektor erneuerbare Energi-

en gibt es **nicht genug Fachkräfte**, um die Energiewende in Österreich zu schaffen. Ein weiteres Problem: **Die Langzeitarbeitslosigkeit**, durch Corona deutlich gestiegen, **verfestigt sich**. 130.000 Menschen sind bereits länger als ein Jahr auf Arbeitssuche. Für unsere Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner ist daher klar: Es muss jetzt der **Fachkräfteturbo** gezündet und in **Weiterbildung, Umschulung und Qualifizierung** investiert werden!

Unsere Lösungen gegen den Fachkräftemangel

Rendi-Wagner hat heute im „Roten Foyer“ gemeinsam mit SPÖ-OÖ-Vorsitzender, Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer die **Lösungen der SPÖ gegen den Fachkräftemangel** präsentiert. Für beide steht fest: Ausbildung ist der Schlüssel. Um dem **Fachkräftemangel** zu begegnen, müssen **Berufsneueinsteiger*innen, Umsteiger*innen und Arbeitssuchende** besser unterstützt werden: **Lehre aufwerten – mit einer fairen Bezahlung und dem Abbau von finanziellen Hürden**. Wir for-



Rendi-Wagner für Fachkräftepakt

„Klar ist: Mit gezielter, vorausschauender Beschäftigungspolitik muss es gelingen, den **Fachkräfteturbo** zu zünden“, macht Rendi-Wagner deutlich. Und: „Das geht nur mit einem **Fachkräftepakt zwischen der öffentlichen Hand und der Wirtschaft**. Das

geht nur Hand in Hand und mit Blick in die Zukunft.“ So sind Unternehmen gefordert, Lehrstellen anzubieten. dem 850 Euro für alle Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr; die Meisterprüfung soll – wie die Matura – kostenlos sein. Wir fordern außerdem die kostenlose Pflegeausbildung mit einem Ausbildungsgehalt von 1.700 Euro.

Auskommen ermöglichen mit Qualifizierungsgeld Neu:

Für jene Menschen, die bereits einen Beruf haben und sich weiterqualifizieren möchten, muss die öffentliche Hand Unterstützung anbieten. Wir schlagen ein **Qualifizierungsgeld Neu** vor, das für die Zeit der Weiterbildung (bis zu drei Jahre) ein Auskommen ermöglicht und mindestens 70 Prozent des Gehalts beträgt.

500-Euro-Umstiegsbonus für Arbeitssuchende:

Oberstes Ziel muss sein, Menschen aus der Arbeitslosigkeit herauszuholen und dorthin zu führen, wo es **Fachkräfte** braucht. Wer sich für einen Beruf, wo es Mangel gibt, umschulen lässt, soll einen **Umstiegsbonus** von 500 Euro monatlich zusätzlich zum Arbeitslosengeld erhalten – bis zu drei Jahre lang.

das **Wieser**
GRÖBMING
03685/23206

Wir verarbeiten edle Alpaka- & Wollfaser!
HeraTex
Fashion by design

Zu verschiedenen Qualitäten & Stärken oder Meterware Walkstoff für eigene Konfektion

PULLOVER & WESTEN
HANDSCHUHE & FAUSTLINGE
SOCKEN & STRÜMPFE
HAUBEN
LOOPS & SCHALS

Wir bieten auch Fullservice für Ihre eigene Rohwolle an!
Info: ☎ 03684 2132 | © 0664 483 17 91 | info@heratex.at

„Aber in Wirklichkeit passiert nichts!“

Ich mache das selten, aber heute finde ich es angebracht. Ich würde gerne über politische Strategie reden, etwas das die meisten Leute zurecht langweilt. Aber es ist wichtig.

Denn die türkise ÖVP fährt eine einfache Strategie. Sie sagen Dinge, die Menschen aufregen. Über das Klima, über Migration, über Corona. Sie sprechen über die Steinzeit, sie sagen, dass wir freiwillig keine Flüchtlinge nehmen und sie sagen, dass die Pandemie vorbei ist. Aber nichts davon findet wirklich statt. Nichts ist wahr.

Sebastian Kurz behauptet, dass wir den Klimawandel allein mit neuer Technologie schaffen. Alle Klimawissenschaftler widersprechen ihm. Sebastian Kurz behauptet, dass wir freiwillig keine Flüchtlinge aufnehmen. Aber im Burgenland an der Grenze werden jeden Tag 100 Flüchtlinge aufgegriffen. Kommen tun sie über die Balkanroute, die Sebastian Kurz geschlossen haben will. Sebastian Kurz behauptet auch, dass die Pandemie für Geimpfte vorbei ist. Das Gegenteil erleben wir jeden Tag.

Kurz und seine türkise Truppe machen nicht viel mehr als jeden Tag Aufreger zu produzieren. Wenn die Amerikaner aus Afghanistan abziehen, redet Nehammer etwas von Abschiebungen, die es gar nicht gibt. Wenn sich in Europa Überschwemmungen und Waldbrände ereignen, redet Kurz von der Steinzeit.

Kurz und seine Leute haben verstanden, wie die Welt heute funktioniert. Vielen ist ein schnelles Like auf Facebook oder Twitter wichtiger als echte politische Erfolge. Sobald er etwas sagt, regen sich viele auf und schon hat er die Debatte, die er sich wünscht. Die



von
NAbg Max Lercher

Aufregung der anderen ist seine Strategie.

Aber in Wirklichkeit passiert nichts. Sputnikbestellung, ein Sommer wie damals, Licht am Ende des Tunnels, Pandemie vorbei, Balkanroute geschlossen, Abschiebungen nach Afghanistan, Impfstoffproduktion mit Israel, Wasserstoffautos und so vieles mehr. Es ist immer nichts. Nada, niente, null, nothing. Und sobald sich wer aufregt, ist schon das nächste Thema dran. Der nächste Aufreger, die nächste Empörung. Und was er wieder nicht gemacht hat, ist längst vergessen.

Ich denke es ist Zeit mit Sebastian Kurz anders umzugehen. Die Dinge, die er verspricht und sagt, finden alle nicht statt. Es macht überhaupt keinen Sinn darüber zu reden. Es sind ja nur Märchen, Geschichten, Behauptungen.

Sebastian Kurz möchte, dass wir darüber reden, was er sagt. Denn Sebastian Kurz redet über aus seiner Sicht populäre Dinge: Migration, Steuererleichterungen, ein stabiles und sicheres Leben. Je mehr wir alle darüber reden, was er sagt, desto mehr Leute glauben auch, dass er das macht. Weil es reden ja alle darüber. Und

wenn alle darüber reden, muss es ja stimmen.

Aber das ist nicht so. Da ist nichts. Dieser Kanzler macht außer PR und Sprüche klopfen fast nichts. Er ist ein wirklich gut bezahlter Pressesprecher. Aber Kanzler ist er keiner. Denn dafür müsste man ja irgendwas tun. Politik machen, unser Land gestalten. Ich habe deshalb für mich beschlossen, nicht mehr darüber zu reden, was Kurz so sagt. Weil das ist immer nur Blabla. Irgendwelche Behauptungen null Substanz. Ich werde mich nicht empören, wenn er was sagt. Ich werde nicht schimpfen oder mich aufregen. Denn es ist nur heiße Luft. Ich werde darauf hinweisen was er tut und das waren bisweilen ausschließlich Aktionen gegen die Erwerbstätigen in diesem Land - siehe Hackerregelung!

Deswegen das Einzige was zählt ist, was Kurz macht. Und Kurz macht fast nichts außer Politik für seine Spender. Er hat keine Idee für den Klimawandel, er hat keine Ideen für die Pandemie und er hat keine Idee außer harter Sprüche, wie er mit Migration umgehen will. Und dafür werde ich ihn jeden Tag kritisieren. Aber was er redet geht bei mir beim einen Ohr rein und beim anderen raus. Und ich würde euch bitten, das auch so zu machen.

Tut Sebastian Kurz nicht den Gefallen, über das zu reden, was er so sagt. **Sondern konfrontiert ihn mit dem, was er nicht sagt: Was er eigentlich tut für Österreich und die ganz normalen Leute in unserem Land. Was er ihnen anzubieten hat. Was er erreichen will und wie er das Leben hier erleichtern will! Denn da ist Sebastian Kurz sprachlos. Denn da ist nichts!**

Gedenkfeier für „Sternenkinder“ in Gröbming

Feierliche Einweihung des Gedenksteines von den Pfarrherren beider Konfessionen

Unter der Teamleitung von Evelyn Zörweg konnte diese Veranstaltung verwirklicht werden. So fand man sich am 17. September auf den katholischen Friedhof ein um den sogenannten Sternenkindern ein Denkmal zu setzen, damit auch sie unvergessen in unseren Herzen bleiben.

Was sind „Sternenkinder“?

Von „Sternenkindern“ spricht man von jenen Kindern die nicht lebensfähig sind und wo Lebensanfang und Lebensende zusammenfallen.



Der Hospizverein Gröbming unter der Teamleitung von Evelyn Zörweg hat es sich zur Aufgabe gemacht, damit auch diese „Sternenkinder“ nicht in Vergessenheit geraten und ihnen so ein bleibendes Andenken gesetzt.

Viele waren gekommen um dieser Gedenkfeier am Urnenfriedhof beizuwohnen. Die beiden



Pfarrherren Pater Andreas Scheuchpflug und Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger wurden herzlich willkommen geheißen. Sie beide nahmen die Segnung des Gedenksteines vor und sprachen Gebete. Weiters konnte Zörweg auch ganz viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft aus den umliegenden Gemeinden herzlich begrüßen.

GFin des Hospizvereines Steiermark Mag. Sabine Janouschek kam ebenfalls um an dieser Feierstunde teilzunehmen.

Nun gelang es auch in Gröbming mithilfe von großzügigen Sponsoren und Spendengeldern diese schöne Gedenkstätte zu errichten. Ein besonderer Dank ergeht an den Steinmetzbetrieb Kerstin Strodl für die kostenlose

Gravur und die Spende des Engels auf der Laterne sowie die hervorragende Umsetzung dieses Projektes. Alle hier namentlich zu nennen würde den Rahmen sprengen so ergeht ihr Dank an alle die dazu beitragen, dass an die „Sternenkinder“ in Würde gedacht wird und sie in unserer Erinnerung wachbleiben.

Auch an die Bestattung Rudi Weiß sowie Albert Holzinger, Alfred Gruber und das gesamte Hospiz-Team ergeht ein großes Dankeschön.

Musikalisch und gesanglich umrahmt wurde diese feierliche Stunde von den Geschwistern Gudrun Seebacher (Gesang) und Josef Schnedl (Harmonika).

von Joe Reinbacher

Busreisen

Donnerstag, 14. Oktober 2021
Grüne Erde, Pettenbach

Freitag, 12. bis
Sonntag, 14. November 2021
Oberkrainerfest, Bled

Donnerstag, 18. November 2021
Weihnachtszauber auf Schloss Kornberg

Freitag, 26. November 2021
Konzert „Stimmen der Berge“, Bad Ischl

Sonntag, 5. Dezember 2021
Salzburger Adventsingen im
Großen Festspielhaus



Information & Buchung:
Planai-Hochwurzen-Bahnen
Coburgstr. 52, 8970 Schladming
Tel: +43 3687 22042-117
www.planaiabus.at

PLANAI
SCHLADMING

sportsarea
GRIMMING

Welcome Sporties

Sportzentrum Flugsport Hotel Wellness

Ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten für Freizeitsportler, Amateure, Profis – speziell für Flug-, Ball-, Kampf- & Trendsport.

+43 (0) 3684 60660, Niederöblarn 83, 8960 Öblarn, www.sportsarea.at

Schiri-Urgestein Hans Radauer im Ruhestand

Ein Urgestein der Ennstaler Schiedsrichter, Hans Radauer aus Liezen, hängt seine Fußballschuhe und das alles entscheidende „Pfeiferl“ an den sprichwörtlichen Nagel und geht in den wohlverdienten Ruhestand.



Es gibt wohl keinen Sportplatz im Bezirk Liezen, den er nicht betreten hat und keine Mannschaft, ob Schüler- oder Kampfmannschaft, welche nicht nach seiner Pfeife „getanzt“ hat. Die Rede ist von Hans Radauer, der nun, nachdem er das 75. Wiegenfest im Kreise seiner Familie feiern durfte, dem Fußballsport als Schiedsrichter ade sagte.

Hans, der in Aigen im Ennstal als eines von 5 Kindern der Familie Radauer geboren wurde, war schon in jungen Jahren dem Fußball sehr verbunden. Nach der Übersiedlung seiner Familie nach Liezen begann er seine Fußballlaufbahn beim WSV Liezen in der Jugendmannschaft.

Nachdem ihm der Sprung in die starke WSV-Mannschaft verwehrt blieb, begann er im Jahr 1973 im Alter von 27 Jahren seine Schiri-Laufbahn. 30 Jahre mit insgesamt 1800 Einsätzen als Referee zeugen von seinem unermüdlichen Einsatz für den Fußballsport. Höchste Ehrungen seitens des ÖFB wurden ihm für



v L: Kassier Planitzer Raimund, Schiri Hans Radauer, Obmann Ehrenfried Lemmerer, Schiri-Obmann Rupert Sallegger. Org. Leiter Berger Alfred.

diesen beispielhaften Einsatz zuerkennen! Ab dem Jahre 2003 bis in das Jahr 2020 war er als Referee bei der Ennstaler Dorfmeisterschaft tätig. 102 Spiele zur Zufriedenheit aller teilnehmenden Vereine und Akteure leitete er in diesem Zeitabschnitt.

Hans Radauer wurde für seinen Einsatz und auch für sei-

ne dem Spielverlauf angepassten objektiven Entscheidungen vom Vorstand der Dorfmeisterschaft vor dem DFM-Spiel Mitterberg gegen Pichl besonders geehrt!

Auch die Sportredaktion der ZIACHSAG gratuliert Hans Radauer zur verdienten Auszeichnung! **EL.**